

POWER QUICKZAP®

DER STRAHL, DER DEN KÖRPER „ENTSTAUBT“

„Die Mikrobe ist nichts, der Nährboden ist alles.“ Diese alte medizinische Weisheit war niemals aktueller als heute. Schädliche Umwelteinflüsse machen es unserem Körper zunehmend schwerer, jener ideale Nährboden zu sein, den wir für unsere Gesundheit brauchen. Ein Schweizer hat vor wenigen Jahren ein Gerät erfunden, welches dieses ideale Körpermilieu in Minutenschnelle wiederherzustellen vermag, indem es die Wassermoleküle im Körper ausrichtet.



Die Schweizerin Marianne Z., wird den 16. November 2005 nicht vergessen, jenen Tag, an dem sie im Krankenhaus unters Messer kommen sollte.

Drei Wochen zuvor hatte ein Magen-Darm-Spezialist in ihrem Dickdarm ein Karzinoid entdeckt, den Beginn einer bösartigen Tumorbildung.

Als sie aus der Narkose erwachte, hörte sie den Arzt ihren Namen rufen: „Hallo, können Sie mich hören? Es ist ein Wunder geschehen, ich habe nichts mehr gefunden, das herausgeschnitten werden könnte!“ Alles sei in bester Ordnung, erklärte der Chirurg und meinte kopfschüttelnd: „In meiner ganzen Arztkarriere ist mir so etwas noch nie passiert. Was haben Sie nur gemacht?“

Frau Z. weiß genau, was sie gemacht hat, doch sie schweigt und geht glücklich nach Hause. Was immer sie „Wundersames“ getan hat, sie hört auf damit. So entdeckt ihr Arzt drei Monate später bei der Nachkontrolle an der gleichen Stelle wieder eine beginnende Geschwulst, die er in acht Wochen nochmals kontrollieren und notfalls herauschneiden will. Da wird sich Frau Z. ihrer Unterlassung bewusst.

„Am 26. Juni 2006 war es dann wieder soweit“, erinnert sie sich heute. „Ich begab mich zu einer genaueren Untersuchung ins Spital.“ Nach der Kontrolle versteht der Chirurg die Welt nicht mehr: „Es ist wie verhext, wir haben wieder nichts gefunden! Es ist unglaublich, ich kann das nicht verstehen.“

Der Mediziner war unwissentlich Zeuge von der durchschlagenden Kraft der *Power Tube* geworden. Frau Z. hatte nichts anderes gemacht, als täglich fünfzehn Minuten lang einen vergoldeten Zylinder in der Hand zu halten, der über ein Kabel mit einem ebenso vergoldeten Stab verbunden war. Diesen hatte sie möglichst nah an ihrem Geschwür plaziert. Die regelmäßigen Kontrollen im Krankenhaus bestätigten seither, dass Frau Z. vollkommen gesund ist.

Ähnliches weiß der 60jährige Herr P. zu berichten. Viele Jahre lang litt er unter Asthma und mußte regelmäßig die Medikamente *Axodite 500* und *Serevent* einnehmen. Als er sich wie Frau Z. eines dieser „magischen Geräte“ kaufte, setzte er sie noch gleichentags ab – bis heute. Dennoch lautet der Befund seines Arztes: kein Asthma mehr.

Martin Frischknecht hat mittlerweile Hunderte positive Erfahrungsberichte dieser Art schriftlich vorliegen, von Fußpilz über Zahnschmerzen bis hin zu Hepatitis C und entzündeten Kuh-Eutern. Doch schreiben darf er darüber nicht, weil die Schweizer Gesundheitsbehörden ihn sonst vor Gericht zerren. Sein Buch *Gesundheit als Chance* wurde bereits verboten. Wer das Buch kennt, fragt sich unwillkürlich, ob denn die Gesundheit vom Staat gar keine Chance erhalten soll. Aber eben: Ökonomisch betrachtet sind gesunde Menschen uninteressant. Sie schlucken weder Medikamente, noch beanspruchen sie teure Spitalbetten und kostspielige High Tech-Medizin.

Die Gesundheit aber ist ein kostbares und immer seltener werdendes Gut; das weiß Martin Frischknecht aus eigener Erfahrung nur zu gut. Seit er ein junger Mann war, litt Frischknecht an Rheuma und Epilepsie. Gerade weil er wirkliche Gesundheit nicht kannte, wurde sie zum zentralen Anliegen seines Lebens. Vor allem anderen wollte er gesund werden. Das hat er erreicht. Nun will er anderen Menschen helfen, zu gesunden. Frischknecht gründete sogar die „Partei Interessengemeinschaft Gesundheit“, die sich dem alleinigen Ziel der Volksgesundheit verschrieben hat, und hofft, bei den nächsten Wahlen in den Schweizer Nationalrat einzuziehen. Sein größter Verdienst um die Gesundheit ist jedoch die Entwicklung eines einzigartigen Gerätes, das mit elektrischen Impulsen den

Körper harmonisiert und ihm dabei hilft, sich selber zu heilen. Sein Fachwissen als Elektroingenieur und Musiker (er besitzt ein Tonstudio und spielt zehn Instrumente) waren das notwendige Fundament, damit die *Power QuickZap*-Technologie verwirklicht werden konnte.

„Zappen“ - aber richtig!

Inspirieren ließ sich Martin Frischknecht vom bekannten Clark-Zapper. Die amerikanische Ärztin Hulda Reger Clark entwickelte ein Gerät, das mit verschiedenen Resonanz-Frequenzen gezielt Erreger im menschlichen Körper abtöten soll - wie bei zwei phasenverschobenen Tönen, die sich gegenseitig löschen.

Mittlerweile zweifelt Martin Frischknecht jedoch daran, dass man Viren, Bakterien oder Mikroben überhaupt auf diese Weise eliminieren kann oder soll. Bereits im 19. Jahrhundert prägte Claude Bernard den berühmten Satz „Die Mikrobe ist nichts, der Nährboden ist alles“. So wies Professor Enderlein (der Erfinder der Dunkelfeld-Mikroskopie) denn auch nach, dass sich Erreger entsprechend ihrem Umfeld verändern. Sein Schüler Dr. Robert O. Young dokumentierte diesen sogenannten *Pleomorphismus*: Aus roten Blutzellen können je nach Milieu virale Strukturen entstehen, die sich zu Bakterien und Pilzen weiterentwickeln, welche dann einen kranken Körper abzubauen beginnen. So können völlig harmlose Mikroben zu gefährlichen Erregern mutieren oder Viren aus dem Nichts entstehen - wenn die Harmonie im Körper (das Gleichgewicht der Körpersäfte, der Säure-Basen-Haushalt, etc.) gestört ist. Andererseits „verschwinden“ schädliche Erreger von selbst, entzieht man ihnen den Nährboden, spricht, stellt man das gesunde Gleichgewicht im Körper wieder her.

In Wirklichkeit sind Erreger also nicht die *Ursache* einer Erkrankung, sondern die *Auswirkung* einer Disharmonie, welche die eigentliche Ursache der Krankheit ist.

Schon Paracelsus lehrte: „Krankheit entsteht, wenn eine Harmonie im menschlichen Körper gestört wird. Kein Organ kann für sich allein tätig sein, sondern immer nur im Zusammenhang mit dem ganzen Körper.“

Eine Heilung kann nur zustande kommen, wenn alle Organe sich gemeinsam in den Dienst der Abwehr stellen.“

Was macht es folglich für einen Sinn, „Erreger“ gezielt abzutöten? Wäre es nicht viel sinnvoller, den ganzen Körper so zu harmonisieren, dass seine ihm innewohnenden Kräfte jenes natürliche Gleichgewicht wieder herstellen können, das es keinerlei Krankheit erlaubt, überhaupt erst Fuß zu fassen? Also nicht *gegen* Krankheiten kämpfen, wie es die Schulmedizin tut, sondern die Gesundheit *fördern*, wie es dem naturheilkundlichen Denkansatz entspricht.

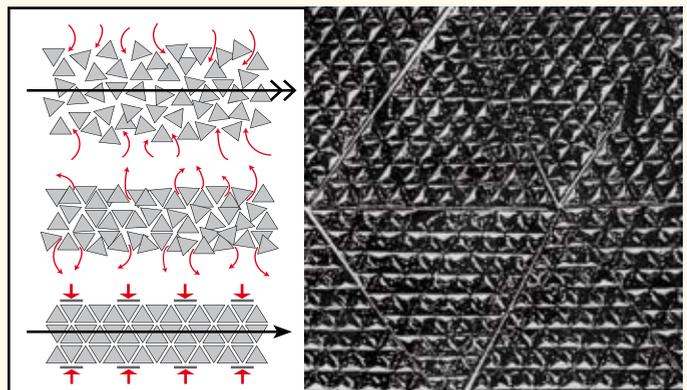


Power QuickZap-Erfinder Martin Frischknecht.

Solche Gedanken gingen Martin Frischknecht durch den Kopf, als er begann, sich intensiv mit der Zapper-Technologie auseinanderzusetzen. So sehr sie ihn faszinierte, war er doch überzeugt, dass es noch einen besseren, ganzheitlicheren, weil auf die Stärkung des Organismus ausgerichteten Weg geben muss. Doch wie mochte der zu finden sein? Ein Jahr intensiven Forschens brachte als einzige Frucht wachsende Frustration hervor.

„Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf“, sagt man. Bei Martin Frischknecht war das tatsächlich so. Eines Abends wusste er einfach: „Heute Nacht werde ich die Lösung erhalten.“ Und so geschah es. Dank eines sehr speziellen Traumes wusste er am nächsten Morgen, was zu tun war; nach wenigen Tagen lag der erste Prototyp namens *FriZap* vor. Die Wirkung des Gerätes war so durchschlagend, dass Frischknecht es viele Monate lang einfach nicht glauben wollte - denn er verstand nicht wirklich, weshalb die Technologie so gut funktionierte. Die nötige Erkenntnis wurde ihm dann 2002 wieder in einem Traum geschenkt. Ein Jahr später träumte er schließlich von der *Power Tube*, einem Therapiegerät, das tausendmal stärker ist als der ursprüngliche *FriZap*. „Die ganze Nacht über konnte ich die *Power Tube* in meinem Traum studieren, sie in die Hände nehmen und von allen Seiten, von innen und außen genau betrachten“,

Bestimmte Power QuickZap-Frequenzen richten chaotische Gewebestrukturen aus und quetschen pathogene Informationen aus (links). Fugenlose Dreiecksformationen auch bei den Mitochondrien in den Zellen (rechts; 30-millionenfache Vergrößerung).



erinnert sich Frischknecht. „Am nächsten Morgen setzte ich mich hin und zeichnete die Schalt- und Baupläne auf, ging zu meinem Fabrikanten und sagte, „Bau mir das genau so“.“

Martin Frischknecht sieht sich denn auch weniger als Erfinder dieser neuen Technologie, sondern vielmehr als Werkzeug einer höheren Macht, welches die notwendigen Fähigkeiten besaß, um diese neue Idee hervorzubringen - und eine starke Motivation: „Ich wollte ein Beweismittel für die Wirksamkeit der Naturheilkunde haben“, erklärt er“, und vor allem will ich den Menschen eine Möglichkeit bieten, die sie aus der Abhängigkeit der Pharmaindustrie hinausführt.“

Eine Trinität von Schwingungen

Frischknechts *Power QuickZap*-Erfindung gehört zur Gruppe der TENS-Geräte. Diese Abkürzung steht für Transkutane Elektrische Nerven-Stimulation, also für elektrische Impulse, welche über die Haut das Nervensystem harmonisieren.

Mit zwei Handelektroden oder den vergoldeten Flächen am Gerät selbst kann man so über die Haut auf einfache Weise elektrische Frequenzen durch den Körper leiten.¹ Weil das Gerät mit Wechselspannung arbeitet, entsteht in diesem Fall kein effektiver Stromfluss, sondern bloß ein „Vibrieren“.

Das Problem vieler TENS-Geräte (wie auch der Zapper-Technik) liegt nämlich darin, dass durch den technischen Gleichstrom ein Ionenfluss entsteht, der Metalle wie Kupfer oder Gold vom Gerät in den Körper hineinbefördert, was das Immunsystem belastet und sich manchmal in einer Verfärbung der Haut zeigt.

Martin Frischknecht wurden im Traum drei spezifische Grundfrequenzen gezeigt, welche dank ihrem Zusammenspiel in der Lage sind, den ganzen Körper grundlegend zu harmonisieren.

¹ Vor fünf Jahren publizierten wir einen Artikel der Autoren Fosal/Bludorf, worin diese erklären, wie man dank der russischen Forschung der Wellengenetik in der Lage ist, mit speziellen elektromagnetischen Wellen direkt mit der menschlichen Erbstruktur DNA zu „reden“. Die Autoren waren damals schon überzeugt, dass die richtigen Frequenzen ungeahnte Heilkräfte im Körper zu aktivieren vermögen (ZS Nr. 33, Seite 6).

„Erst Jahre später erkannte ich, dass hierbei das Triologie-Gesetz zur Anwendung kommt, wie es Viktor Schaubergger schon erkannt hatte“, erklärt Frischknecht. „Zwei Grundfrequenzen im Kilohertz-Bereich stehen für den energetischen Gravitationswirbel (Yang) und den energetischen Levitationswirbel (Yin). Dieses männliche und weibliche Prinzip befruchten sich gleichsam zu einer dritten Kraft, welche in meinen Geräten einer Grundfrequenz im Megahertz-Bereich entspricht. Daraus resultieren Obertonreihen, die noch in weit höhere Bereiche hinein mitschwingen.“

Genau diese drei Frequenzen erzeugen im Körper nun eine Resonanz, die ihn grundlegend harmonisiert – zusammen mit einigen zusätzlichen Tricks, welche für die einzigartige Wirkung der Geräte notwendig sind. Doch die sind das Betriebsgeheimnis des Elektroingenieurs.



Die Bedienung der mit einer normalen 9 Volt-Batterie betriebenen *Power QuickZap*-Geräte ist denkbar einfach: Mit einem Timer stellt man die Therapiedauer in Minuten ein, dann laufen die drei Grundfrequenzen hintereinander (Stufe 1 bis 3) jeweils die gewählte Minutenzahl durch. Ein zweimaliges Piepen verkündet das Ende der Therapie. Hat man beispielsweise drei Minuten vorgewählt, dauert die ganze Therapie drei mal drei Minuten. Während dieser Zeit hält man das Gerät an einer der beiden vergoldeten Flächen und drückt die andere direkt auf eine Hautstelle am Körper. Oder man benützt die beiden über ein Kabel mit dem Gerät verbundenen Handgriffe (bei der *Power Tube* sind es ein Handgriff und das Gerät selbst). Das ist alles. Man spürt nichts und es treten auch keine Irritationen von Haut oder Schleimhäuten auf.



Wassermoleküle „zurechtschütteln“

Was genau geschieht nun durch die *Power QuickZap*-Frequenzen im Körper? Professor Hechtel, der „Wasserpapst“ von der amerikanischen Princeton-Universität, glaubt eine Erklärung gefunden zu haben. „Herr Frischknecht, Sie verändern den Winkel der Wassermoleküle“, sagte er dem Schweizer im vergangenen Jahr während eines Seminars in München. Jedes einzelne Wassermolekül bildet nämlich eine gleichseitige Pyramide – ein sogenanntes Tetraeder, den kleinsten der fünf platonischen Körper. Zweidimensional betrachtet entsteht daraus ein Dreieck. Unzählige solcher Dreiecke werden sichtbar, wenn man die Mitochondrien, die „Kraftwerke“ in den Zellen, in 30-millionenfacher Vergrößerung betrachtet: Fugenlos fügt sich Dreieck an Dreieck und bildet so übergeordnete Dreieck-Strukturen, die sich ihrerseits wieder fugenlos aneinander reihen. Dieses Bild benutzt Martin Frischknecht, um die Wirkung der *Power QuickZap*-Technologie zu erklären.

„Jedes Molekül besitzt eine bestimmte energetische Flußrichtung, einen Vektor. Sind die Moleküle vektoriell homogen, also gleichgerichtet, kann Energie fließen. Andernfalls entstehen Energieblockaden.“ Stellen wir uns eine Vielzahl von gläsernen Dreiecken vor, die völlig chaotisch angeordnet sind, erkennen wir leicht, dass es unmöglich ist, gezielt Licht durch diese Dreiecke zu leiten – es würde ständig in alle Richtungen abgelenkt. Kommunikation ist so nicht möglich. Außerdem treten zwischen solchen Dreiecken verschiedene große Zwischenräume auf. In diesen Zwischenräumen können sich – bildlich gesprochen – pathogene Erreger-Informationen ablagern. Folglich schwächt eine chaotische, depolarisierte Molekülstruktur den Körper, und sein Immunsystem kann nicht richtig funktionieren.

Stellen wir uns nun vor, dass diese gläsernen Dreiecke oder Prismen fugenlos aneinandergereiht sind. Jetzt kann Licht oder Energie ungehindert durchfließen, ohne abgelenkt zu werden. Es gibt auch keine Zwischenräume mehr, wo sich gleichsam „Dreck“ ablagern könnte.

„Sind die Moleküle in einer harmonischen, homogenen molekularen Zellstruktur geordnet, bilden sie eine widerstandsfähige Front“, erklärt Frischknecht. „Die Kraftlinien liegen parallel angeordnet und addieren sich im Gegensatz zu einer uneinheitlichen kranken Front, wo sich die Kraftlinien des Immunsystems gegenseitig durch die geometrische Unordnung kompensieren, also aufheben oder schwächen.“

Die Frequenzen der *Power QuickZap*-Geräte versetzen das Gewebe in nicht spürbare Vibration. Dieser Vorgang hat eine Homogenisierung der molekularen Zellstrukturen zur Folge. Mit anderen Worten, die Moleküle werden „zurechtgeschüttelt“, genauso, wie wir eine Salzmühle klopfen und schütteln, damit das grobkörnige Salz sich besser setzt.

Weil der menschliche Körper vor allem aus Wasser besteht², sind es in erster Linie die Wassermoleküle, die durch die drei Frequenzen harmonisch ausgerichtet werden. Darin liegt wohl auch die Erklärung für die universale positive Wirkung der *Power QuickZap*-Technologie. Man muss nicht mehr gezielt gegen Erreger vorgehen, sondern braucht bloß die natürliche harmonische Polarität der molekularen Gewebestruktur wieder herzustellen. Als Folge davon ist der Körper viel besser in der Lage, seine energetischen Blockaden (und mögliche Symptome) zu überwinden.



Energiemessungen zeigen denn auch, dass in nur drei Minuten Therapiezeit die Lebensenergie des Körpers bereits auf 8'500 Bovis-Einheiten ansteigt, was mehr Energie und Leistungsfähigkeit bedeutet. In diesem Zusammenhang sei an Dr. Alexis Carrel erinnert, der 1922 für seine Erkenntnis, dass die Zelle im Grunde unsterblich ist, den Nobelpreis für Medizin erhielt. Die Lebensdauer der Zellen, so wies der Forscher nach, wird von der Qualität des Wassers in unserem Körper bestimmt. Carrel setzte die Qualität von Wasser mit der geometrischen Ordnung seiner Molekülketten gleich: Je größer die Ordnung, desto besser können Stoffwechselreste beseitigt und die Zelle mit Lebensinformationen versorgt werden.



Ordnung macht gesund

Eine harmonische Ausrichtung der Molekülstrukturen im Körper führt also tatsächlich zu Ordnung und damit - wenn nicht gerade zur Unsterblichkeit – so doch zumindest zu Gesundheit.

² Das Körperwasser eines gesunden Menschen wird seines hohen Ordnungsgrades/Informationsgehalts wegen auch als „kristallines Wasser“ bezeichnet, weil Kristalle die höchstmögliche geometrische Ordnungsdichte aufweisen.

Dieser „ordnende Effekt“ von Frischknechts Therapie-Geräten scheint bis ins Erbgut hinein zu wirken. Dr. Helmut Schimmel, Erfinder der Vegatest-Geräte, konnte nämlich mit dem Photonen-Resonanz-Test (PRT) nachweisen, dass die energetische Information des Epstein-Barr-Virus nach der *Power QuickZap*-Behandlung nicht mehr in der DNS eines betroffenen Patienten nachweisbar war. Schimmels Fazit: „Im Zeitalter vermehrter systemischer Pilzinfektionen, Vireninfektionen, sowie therapieresistenter bakterieller Infektionen kann der *QuickZap* eine wertvolle therapeutische Hilfe sein, ohne dass Nebenwirkungen bei richtiger Anwendung zu erwarten sind.“

Erstaunliches stellte auch ein Schweizer Arzt fest, der als Koryphäe unter den Akupunkteuren gilt: Hielten seine Patienten die *Power Tube* gerade mal sechs Minuten in beiden Händen, waren danach sämtliche Energiemeridiane des Körpers entstört. Das Stecken von Nadeln zur Lösung der Energieblockaden erübrigte sich.

Die in den „Zwischenräumen“ chaotisch angeordneter Moleküle abgelagerten Schadstoffe und deren pathogene Informationen werden durch die spezifischen Frequenzen der *Power QuickZap*-Geräte bildhaft „aufgewirbelt“ und aus den sich schließenden Zwischenräumen „herausgequetscht“. Wenn der Körper nicht in der Lage ist, diese entsprechend schnell auszuscheiden, können unter Umständen die von der Homöopathie bekannten „Erstverschlechterungen“ auftreten (Übelkeit, Schwäche, etc.). Zudem setzen sich die pathogenen „Sedimente“ wieder ab, was eine erneute „Aufwirbelungs“-Therapie nötig macht. Das gilt vor allem für ältere und/oder geschwächte Menschen. Alternative Behandlungen zur Entgiftung können hier von großer Hilfe sein.

Der Körper entgiftet primär über die Lymphe und die Wasserausscheidung (Urin/Schweiß). Weil die Lymphe ein passives System ist, das bewegt werden muss, ist es ganz wichtig, dass man sich nach einer *Power QuickZap*-Behandlung ausreichend bewegt (nicht vor dem Schlafengehen therapieren!).



Neben der körperlichen Bewegung ist es mindestens ebenso wichtig, vor und nach der Behandlung viel Wasser zu trinken, damit die aufgewirbelten Gift- und Schlackenstoffe über die Nieren ausgeschwemmt werden können.

Die über eine bestimmte Zeit regelmäßige Anwendung der *Power QuickZap*-Technologie wird das körpereigene Milieu dauerhaft verändern. Dadurch können Parasiten und Bakterien bildlich gesprochen „ausgehungert“ werden - in Wahrheit passen sie sich gemäß den Gesetzen des Pleomorphismus ihrer neuen Umgebung an und bilden sich von selbst zu harmlosen Strukturen um.

Schmerzbehandlung – und mehr?

Die *Power QuickZap*-Geräte werden von A bis Z in der Schweiz hergestellt. Frischknecht erhielt zwar auch Angebote, zu einem Drittel der Kosten in China zu produzieren, doch dazu meint er: „Ich beziehe meinen Lohn in der Schweiz. Also vergebe ich die Arbeit in der Schweiz, auch wenn sich das in höheren Fertigungskosten niederschlägt.“ Dafür hält die Schweizer Qualität den strengsten Prüfnormen der Welt stand: Seit 2005 sind die *Power QuickZap*-Geräte nämlich vom TÜV Rheinland als medizinische Geräte zur Schmerztherapie zugelassen. Auch in Australien wurde die entsprechende Zulassung erteilt.

Chronischer Schmerz mausert sich zur schleichenden Geißel unserer Gesellschaft. Jeder fünfte Schweizer ist bereits davon betroffen – vorsichtig geschätzt. Etwa die Hälfte von ihnen kann das Leid kaum ertragen. Die Pein zerstört jegliche Lebensqualität. Entsprechend stark wächst der Bedarf an Schmerzmitteln an.

2005 setzte die Pharma allein in der Schweiz 168,3 Millionen Franken um, elf Millionen mehr als im Vorjahr.

Für Martin Frischknecht ein Ansporn mehr, ein Gegengewicht zur schier übermächtigen Pharmalobby zu schaffen. Zum Glück sind die Behörden weit weg von der Schweiz diesbezüglich aufgeschlossener als hierzulande. So hat Frischknecht zwei Doppelblindstudien an Kliniken in Übersee laufen, welche den medizinischen Nutzen der *Power QuickZap*-Technologie bei Diabetes und Bluthochdruck wissenschaftlich nachweisen sollen.

Im Januar 2006 wurde Martin Frischknecht nach Mexiko eingeladen, wo er im Bezirkskrankenhaus von Pachuca mit seinen *Power QuickZap*-Geräten Patienten behandeln konnte. Frischknecht kümmerte sich um fünfundzwanzig zum Teil schwer kranke Menschen, wie etwa einen Säugling mit einem gravierenden Lungeninfekt, der im Sterben lag.



Ein kleines Mädchen mit einem riesigen Abszeß am Hals wartete auf seine Operation, die es – so sagten die Ärzte voraus – wohl nicht überleben werde. Martin Frischknecht legte den *Power QuickZap* dem apathisch daliegenden Mädchen zwölf Minuten lang direkt an den Abszeß. Eine halbe Stunde später saß Maria in ihrem Bett auf und lachte wieder mit ihrer Mutter.



Drei Tage später befanden sich von den fünfundzwanzig behandelten Spitalpatienten nur noch deren vier im Krankenhaus von Pachuca, darunter der nun fast kerngesunde Säugling Oscar. Das Mädchen Maria war bereits entlassen worden. Die verantwortlichen Mediziner waren so tief beeindruckt, dass sie dem Schweizer ausrichten ließen, die Türen ihres Spitals würden ihm immer offen stehen.

Dankbar waren auch die weit über hundertfünfzig Mexikaner, die sich auf dem Dorfplatz des Ortes Mineral del Chico versammelt hatten, um in den Genuß einer kostenlosen *QuickZap*-Behandlung zu kommen.

Bereits seit dem Jahr 2002 wirkt Martin Frischknecht in ähnlicher Weise auf den Philippinen. An der Lourdes-Klinik in Manila durfte er unter der Aufsicht eines bekannten Arztes seine *Power QuickZap*-Geräte einsetzen. „Das Ergebnis war auch für mich überwältigend: Nach vier Tagen konnten neunzig der hundert Testpatienten entlassen werden“, erinnert sich Frischknecht. Die restlichen zehn Personen mußte er noch einige Tage nachbehandeln, bevor auch sie die Klinik verlassen durften. Laborberichte bestätigen, dass sich unter den erfolgreich therapierten Patienten auch solche mit akuter Hepatitis B befanden.

Aufgrund dieses Erfolges begab sich Martin Frischknecht im Januar 2003 in die Vororte von Manila, wo er mit Unterstützung der UNO-Organisation UNIFIL Hunderte von Menschen kostenlos behandelte.

Die Wochenzeitung *Manila Star* widmete ihm im Februar 2003 einen Artikel, worin sein Dienst an über dreihundert Personen – sechzig Prozent davon litten an unheilbaren Krankheiten – gewürdigt wurde.



Eine Mutter und ihr Kind therapieren sich in einem Krankenhaus von Manila selbst.



Martin Frischknecht berät und behandelt weit über hundert Menschen auf dem Dorfplatz von Mineral del Chico, Mexiko.

Der Artikel wies daraufhin, dass man auf diese Weise seit November 2002 insgesamt bereits über zweitausend Menschen therapiert habe. Beth Lasado vom *Manila Star* war so begeistert, dass sie ihren Bericht mit den Worten schloss: „Dokumente bestätigen, dass jetzt fast alle unheilbaren Krankheiten ‚heilbar‘ geworden sind“.

Martin Frischknecht gründete ein eigenes Hilfswerk, das überall auf den Philippinen ambulante Kliniken für die sogenannte *Energie-Unterstützungs-Therapie* aufbauen will. Dort werden die Menschen praktisch unentgeltlich mit der *Power QuickZap*-Technologie behandelt.

Eine Behandlung kostet die Philippinos nicht mehr als einen Teller Suppe - oder in Härtefällen eben gar nichts.

Acht solcher Kliniken mit insgesamt achtzig Geräten, die Frischknecht alle gespendet hat, existieren bereits. Und sind so erfolgreich, dass ihre Anerkennung durch die Krankenkassen kurz bevorsteht.

Unglaublich, was sich Menschen alles „einbilden“!

Bei uns hingegen tun sich Behörden und Mediziner schwer. Unzählige Male schon hat sich Martin Frischknecht von Ärzten anhören müssen, die angebliche „Wirkung“ seiner Geräte sei bloß auf die rege Vorstellungskraft ihrer Anwender zurückzuführen. Dabei sprechen Tiere (z. B. Wurmbehandlung) genauso gut auf die Hochfrequenz-Therapie an wie der Mensch, womit der Einwand einer reinen Placebo-Wirkung widerlegt ist – Tiere reden sich wohl kaum ein, dass ihnen eine *Power QuickZap*-Behandlung helfen wird.

Ebenso unwahrscheinlich ist, dass sich chronisch kranke Menschen innerhalb von kurzer Zeit mit reiner Gedankenkraft selbst heilen, bloß weil sie sich ein goldenes Metallteil an den Kopf, den Hintern oder sonstwohin halten. Eine *solche* Vorstellung müsste das Selbstverständnis der Pharmaindustrie und ihrer Schulmedizin nämlich erst recht fundamental erschüttern...

Einer, der in den Augen der Schulmediziner an einer „ausgeprägten Einbildungskraft“ zu leiden scheint, ist der deutsche Afrika-Kenner Sepp Schwankner. Lassen wir ihn deshalb gleich selbst mit einem Brief vom September 2005 zu Wort kommen:

„Ich bin 73 Jahre alt und betreibe schon immer sehr gerne und viel Sport. Früher war ich aktiver Leichtathlet und Extrem-Bergsteiger. 1974 habe ich mit Freunden die *Ostafrika-Hilfe* gegründet, die mittlerweile in Tansania viele Projekte, vor allem auch für die Gesundheit und Wasserversorgung, verwirklicht hat. Vor fünf Jahren habe ich mir beim Bau einer Wasserleitung in Afrika unbemerkt den Guena-Wurm eingefangen.

In Tansania ist nicht mehr die Malaria Todesursache Nr. 1, sondern der Guena-Wurm. Man steckt sich damit vor allem im Wasser an. Innerhalb eines Jahres wird er bis zu 60 Zentimeter lang und saugt den Körper richtig aus.

Auch ich hatte ganz massive gesundheitliche Probleme, aber von den Ärzten in verschiedensten Kliniken wurde nichts gefunden. Etwas später hatte ich den *QuickZap* kennengelernt und wegen meiner Knieprobleme eingesetzt. Das Erstaunliche war, dass sich damit sowohl meine Knieprobleme verbessert haben, aber – vor allem – endlich die Ursache meiner starken gesundheitlichen Probleme. Die Ursache war eben dieser besagte Wurm, der durch den *QuickZap* aus dem Körper getrieben wurde. Ich fühle mich jetzt insgesamt so gut, dass ich sogar wieder erfolgreich Leichtathletik betreiben kann“ – wie mehrfache Siege an Senioren-Sportfesten belegen.

Sepp Schwankner leidet wohl ebensowenig an Halluzinationen wie jene Ärztin, die dank Schwankner viele vom Guena-Wurm befallene Afrikaner mit dem *QuickZap* behandelt und „ihre Patienten innerhalb von vier bis sechs Wochen von diesem lebensgefährlichen Parasiten befreit“, wie der Deutsche erklärt.

Martin Frischknecht liegen stapelweise persönliche Erfahrungsberichte vor, die in ihrer Vielfältigkeit ein breites Spektrum unterschiedlichster Beschwerden abdecken.

Beispiel Borreliose (Zeckenbiß): „Laut beigelegtem Laborbericht liegt ein Befund von Borrelien vor“, schreibt B. S. „Am 8. September 2004 hab ich eine *Power Tube* gekauft und täglich angewendet. Am 22. September gab ich erneut meine Blutprobe an das Labor.

Heute, am 1. Oktober, feiern wir alle, denn ich habe folgenden Laborbericht erhalten: ‚Serologisch keinen Anhalt für eine chronische Infektion mit Borrelien.‘ – Dies ist kein Einzelfall, obwohl Borrelien nach Aussage eines Arztes normalerweise bis zu zwanzig Jahre im Körper eines Patienten verweilen.

Beispiel Bluthochdruck: direkt aufs Herz therapiert. Nach drei Tagen lag der Blutdruck bei 120/80.

Beispiel Multiple Sklerose: Eine Hörerin schrieb: an die Fliege Sendung *Sanfte Medizin*: „Meine Cousine, die an MS leidet, hat durch die Anwendung des *QuickZap* eine wesentliche Verbesserung ihres Gesundheitszustandes erreicht. Sie konnte nicht mehr gehen und es bestand keine Aussicht, dass sie sich jemals wieder alleine fortbewegen kann. Heute fährt sie wieder dem Fahrrad.“

Beispiel Zysten: „Der *Power QuickZap* ist genial“, lobt Frau S. „Ich hatte vorher den LCD-Zapper von Dr. Hulda Clark und hatte nur begrenzt eine Besserung meiner Unterleibsgeschichte feststellen können. Nachdem ich den *Power QuickZap* benütze sind die Zysten weg. Ich bin begeistert.“

Die Liste erfolgreicher und jederzeit dokumentierbarer Erfahrungsberichte ließe sich über viele Seiten fortführen. Sie belegen, dass die Schmerz-Geräte von Frischknecht offenbar auch bei vielen weiteren Beschwerden positiv wirkten.

Dazu gehörten unter anderem:

- Entzündungen und Infekte aller Art
- Energiedefizite
- Zahnherde
- Erkältungen und Grippe
- Herpes
- Salmonellen
- Chlamydien
- Streptokokken
- Staphylokokken
- Candida
- Warzen
- Gürtelrose
- Arthrose
- Zerrungen
- Migräne
- Magen- und Verdauungsprobleme
- Leukämie

Auch aufgeschlossene **Ärzte wissen nur Gutes zu berichten**. Dr. B. G.: „Sehr gute Ergebnisse zeigen sich bei Pilzbelastungen, insbesondere bei Vaginalpilzbelastungen. Hier genügen meistens drei bis vier Anwendungen. Die Ergebnisse bei akuter Sinusitis sind beachtenswert.“

Der *Power QuickZap* sollte auch bei Muskelschmerzen eingesetzt werden. Dazu die Goldfolie auf die schmerzende Stelle halten und mindestens zwölf Minuten therapieren. Die Schmerzen lassen meistens innerhalb weniger Stunden nach.

Somit sollte dieses Gerät versuchsweise bei Fibromyalgie eingesetzt werden! Bei allen meinen Patienten war innerhalb von wenigen Tagen eine spürbare Besserung zu verzeichnen.“

Dr. med. F. A. schrieb nach einer ausgiebigen Erprobung der *Power QuickZap*-Geräte in seiner Praxis, er sei „von der Effektivität der beiden Geräte sehr überrascht“. Und weiter: „Ich habe viele Patienten mit schweren und schwersten chronischen Erkrankungen, die teilweise erheblich therapie geschädigt sind, damit ein erhebliches Maß an Misstrauen entwickelt haben und die teilweise sensibler reagieren, als dieses bei Gesunden der Fall wäre. Gerade dieser Patientenkreis hat sehr rasch auf die Behandlung angesprochen. Ich kann also ausschließen, dass es sich bei der Wirkung beider Geräte um einen Placebo-Effekt handelt.“

Einfache Anwendung

Obwohl die *Power QuickZap*-Geräte offenbar bei weitem nicht nur erfolgreich in der Schmerztherapie eingesetzt werden können, betont Martin Frischknecht:

„Meine Geräte sind keine Wundermittel, die chronische Krankheiten mit einem Fingerschnippen heilen.“ Sie können weder eine kompetente Betreuung durch einen Arzt oder Therapeuten ersetzen, noch machen sie ganzheitlich begleitende therapeutische Maßnahmen wie beispielsweise eine Ausleitung der Schwermetalle oder die Entsäuerung und Entgiftung des Körpers überflüssig!

Die richtige Anwendung der *Power QuickZap*-Geräte lernt man schnell, denn sie ist ganz einfach. Die simple Grundregel lautet: Immer dort therapieren, wo's weh tut, plus zusätzlich eine Grundtherapie. Diese geht folgendermaßen: Ein Handgriff wird in die Leistenregion geschoben, den anderen hält man in der *gegenüberliegenden* Hand (also: linke Hand zu rechter Leiste oder rechte Hand zu linker Leiste).

Jedem Gerät liegt eine Kurzinformation zur richtigen Anwendung bei. Dennoch empfehlen wir allen, welche die Anschaffung eines *Power QuickZap*-Gerätes erwägen, den Kauf des Buches *Zukunft-Chance Gesundheit* von Rolf Carson. Es enthält eine ausführliche und einfache Erklärung der *Power QuickZap*-Technologie, viele Erfahrungs-

berichte und manch nützlichen Tipp für die erfolgreiche Anwendung bei verschiedensten Schmerzen und Problemen.

In unserer eigenen Familie setzen wir die *Power Tube* seit einiger Zeit ein und sind sehr zufrieden damit. Unsere persönlichen Erfahrungen und die vielen Zeugnisse anderer Menschen haben uns dazu bewogen, Ihnen, unseren Lesern, die *Power QuickZap*-Geräte vorzustellen. Denn wir wünschen Ihnen und uns vor allem eines: Gesundheit.
Benjamin Seiler

Literaturtip:



„Quelle für Lebenskraft“

Gesundheit durch eine optimierte Frequenztherapie

In diesem wichtigen Buch wird Ihnen der Schlüssel für Ihre Gesundheit in die Hände gegeben.

Seit vielen Jahren wird die Frequenztherapie mit Erfolg in der Medizin eingesetzt.

Inzwischen gibt es effiziente und leicht zu bedienende Geräte für die Heim-anwendung.

Frequenztherapie kann sowohl vorbeugend, als auch zur unterstützenden Selbstanwendung zum Wohle Ihrer Gesundheit dienen.

Die Erfahrung der letzten Jahre macht Mut und Hoffnung.

Bei nahezu allen akuten und chronischen Erkrankungen liegen positive Erfahrungen vor.

Sie sollten dieses Buch bestellen, wenn Ihnen Ihre Gesundheit wichtig ist.

Lieferbar ab Frühjahr 2009



Power QuickZap®



Power Tube QuickZap® versilbert



Power Tube QuickZap® vergoldet

Die Geräte werden in einem robusten Kofferchen geliefert.

Power QuickZap®

Nr. 5700

€ 698,00

Power Tube QuickZap® versilbert

Nr. 5702

€ 1.398,00

Power Tube QuickZap® vergoldet

Nr. 5701

€ 1.598,00

Haben Sie noch Fragen zu den beiden Geräten „Power Tube QuickZap®“ oder „Power QuickZap®“? Dann rufen Sie uns einfach an. Wir helfen Ihnen gerne!



Hildegard Schmid

Schmautzer-Büchl-Weg 19 a

82266 Inning am Ammersee

Tel. 0 81 43 / 95 95 01 · Fax 0 81 43/ 95 95 02

e-mail: naturwaren@puravita.de

www.puravita.de